

Informationsangebot für Eltern

Tag der offenen Tür

am IML Braunschweig

*Hat mein Kind eine Rechenschwäche?
Welche Hilfsangebote gibt es?*

- ✦ kostenfreie Elternberatung –
auf Wunsch mit Auswertung einer Symptomliste
- ✦ Gesprächsmöglichkeit mit Dyskalkulie-Therapeuten
- ✦ Besprechung von Videobeispielen
- ✦ umfangreiche Materialauslage und Büchertisch

mit Kinderbetreuung

am Samstag, 23. November 2013 von 12.00 bis 16.00 Uhr
im Institut für Mathematisches Lernen Braunschweig
38100 Braunschweig, Steinweg 4, 1. OG (Haltestelle Rathaus)

Die Veranstaltung inkl. Beratung ist kostenfrei.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Symptomliste für eine kostenfreie Beratung am Tag der offenen Tür

Mit dieser Symptomliste können Sie erste Anhaltspunkte für das Vorhandensein einer Rechenschwäche sammeln. Sie kann keine fachliche Diagnose ersetzen, vielmehr soll sie den Blick für eventuell vorhandene Probleme schärfen. Dieser Fragebogen kann dazu dienen, die Problemlage grob zu umreißen und ist eine Hilfe, wenn Sie unsere Beratung in Anspruch nehmen.

Wir bitten Sie grundsätzlich zu beachten, dass die im Folgenden aufgeführten Phänomene einzeln auch bei nicht rechenschwachen Kindern auftreten können.

- 1. Haben Sie den Eindruck, dass bei Ihrem Kind intensives häusliches Üben fast nichts nützt, da am anderen Tag alles wieder vergessen ist?
- 2. Bemerkten Sie, dass Ihr Kind – auch im höheren Zahlenbereich – beim Rechnen heimlich oder offen die Finger benutzt? Werden von ihm andere Gegenstände als Zählhilfen benutzt?
- 3. Muss Ihr Kind nach Berechnung der Aufgabe $7+8$ die Aufgabe $7+9$ erneut durchzählen?
- 4. Muss Ihr Kind nach Berechnung der Aufgabe $6+3$ die Aufgabe $3+6$ erneut durchzählen?
- 5. Die sogenannte kardinale Nähe wird von Ihrem Kind nicht erkannt, d. h. die Aufgabe $8-7$ benötigt sieben Zähl Schritte rückwärts (im Kopf oder mit Fingern)?
- 6. Ist die Aufgabe $50+4$ schnell lösbar, $4+50$ dagegen nur mit langem Zählweg?
- 7. Bevorzugt Ihr Kind schriftliche Lösungen auch bei einfachen Kopfrechenaufgaben?
- 8. Werden „plus“ und „minus“ oder „mal“ und „geteilt durch“ munter verwechselt?
- 9. Gibt es regelrechten Familienstreit, wenn Sie Ihren Kindern Getränke, wohlweislich gerecht geteilt, in Gläser mit unterschiedlichem Durchmesser anbieten? Ein rechenschwaches Kind besteht häufig darauf, das Gefäß mit dem höchsten „Pegelstand“ zu bekommen.
- 10. Fühlt sich Ihr Kind ungerecht behandelt, wenn Sie das Taschengeld auf einmal statt in fünf 20 Cent-Stücken mit einer „kleinen“ 1€-Münze auszahlen?
- 11. Verrechnet sich Ihr Kind beim Zählen häufig um plus oder minus eins ($10-5=6$ oder $4+3=6$) bzw. um $+/-10$, $+/-100$ oder $+/-1000$ im erweiterten Zahlenraum?
- 12. Führen bei einfachen Aufgaben im Zahlenbereich bis 100 „lange“ Rechenwege dazu, dass die Aufgabenstellung vergessen wird? („Wie hieß noch mal die Aufgabe?“)
- 13. Schreibt Ihr Kind im Zahlendiktat von rechts nach links? (Bei 27 zuerst 7 und dann 2?)
- 14. Verdreht Ihr Kind bei zwei- oder mehrstelligen Zahlen häufiger die Stellen bzw. schreibt Ihr Kind in der „Sprechrichtung“ (z. B. „neununddreißig“ als „93“)?
- 15. Schreibt Ihr Kind im Zahlendiktat „lautgetreu“ (z. B. „zweihundertzwanzig“ als „20020“)?
- 16. Passieren Ihrem Kind Zahlendreher beim Aufsagen der Zahlwortreihe (z. B. vorwärts: „34, 35, 63, 64,...“ oder rückwärts: „89, 88, 78, 77, 76, ...“)?
- 17. Kann Ihr Kind Phantasieergebnisse (wie z. B. $10+10=200$) nicht korrigieren, bzw. fällt ihm dieses „Vergreifen“ in den Dimensionen erst gar nicht auf?
- 18. Werden Aufgaben in ihre Stellenwerte zerlegt, um „leichter“ rechnen zu können? Werden die Operanden dabei teilweise vertauscht? ($82-79=17$; $80-70=10$; $9-2=7$; Ergebnis 17 oder $824:8=142$; $8:8=1$; $8:2=4$; $8:4=2$; Ergebnis 142)

- 19. Werden Stellenwertigkeiten ignoriert, d. h. behandelt Ihr Kind Einer, Zehner und Hunderter nach Geschmack und nicht nach der Wertigkeit ($50 + 4 = 90$; $45 + 14 = 86$)?
- 20. Muss Ihr Kind bei sog. dekadischen Transfers ($4 + 5$; $14 + 5$; $4 + 15$) erneut abzählen?
- 21. Gelingen Ihrem Kind häufig Größenvergleiche mehrstelliger Zahlen nicht ($67 > 71$)?
- 22. Ist es für Ihr Kind kein Problem, zwei sich widersprechende Lösungen einer Aufgabe zu akzeptieren, wenn zwei unterschiedliche Berechnungsmethoden eingesetzt werden?
- 23. Erkennt Ihr Kind Rechenerleichterungen (z. B. die Möglichkeit additiver Ergänzung bei $8 - 7$, $81 - 79$ oder $21 - 19$) nicht?
- 24. Tauchen bei Ihrem Kind bei sogenannten „Platzhalteraufgaben“ ($9 - \square = 2$) ungeahnte Schwierigkeiten auf, obwohl die Aufgabe $9 - 7$ sofort gelöst werden kann?
- 25. Gibt es bei Sachaufgaben einen plötzlichen, auffälligen Leistungsabfall?
- 26. Gibt es einen regelrechten Widerwillen gegen Sachaufgaben?
- 27. Würde Ihr Kind bedenkenlos die sogenannte „Kapitänsaufgabe“ lösen, bei der das Alter des Kapitäns aus Länge und Breite des Schiffes berechnet werden soll? („Ein Schiff ist zwölf Meter breit, 80 Meter lang und hat drei Schornsteine. Wie alt ist der Kapitän?“)
- 28. Kombiniert Ihr Kind begriffslos alle Zahlenangaben bei Textaufgaben? (Bsp.: Annika kauft sich ein Eis für drei Euro. Ihre Freundin kauft sich eine Eistüte mit zwei Kugeln. Wie viel kosten die Eistüten zusammen? Rechnung: $3 + 2 = 5$. Antwort: Es kostet fünf Euro.)
- 29. Ist für Ihr Kind der Umgang mit dem eigenen Taschengeld ein völliges Rätsel, obwohl es bereits im 4. Schuljahr ist? Muss es dem erhaltenen Wechselgeld blind vertrauen?
- 30. Ist die Entfernung Berlin-Hamburg kürzer als der Schulweg (z. B. $280 \text{ km} < 2800 \text{ m}$)?
- 31. Verpasst Ihr Kind ständig die Lieblingssendung im Fernsehen? Hat Ihr Kind kein sog. „Zeitgefühl“? Kann es mit Angaben wie „in zehn Minuten“ nichts anfangen? Gibt es Probleme bei zeitlichen Bestimmungen, wie „gestern“, „morgen“, „früher“ und „später“?
- 32. Gibt es Schwierigkeiten bei der Größenumrechnung (Volumen, Gewicht, Zeitmaße)?
- 33. Werden Größen umgerechnet, die nichts miteinander zu tun haben (z. B. kg in m)?

Für eine kostenlose Auswertung bringen Sie diese ausgefüllte Liste mit zum:

Tag der offenen Tür am IML Braunschweig

Hat mein Kind eine Rechenschwäche?

Welche Hilfsangebote gibt es?

- ♦ kostenlose Elternberatung inkl. Auswertung der Symptomliste
- ♦ Gesprächsmöglichkeit mit Dyskalkulie-Therapeuten
- ♦ Besprechung von Videobeispielen rechenschwacher Kinder
- ♦ umfangreiche Materialauslage und Büchertisch

mit Kinderbetreuung

am Samstag, den 23. November 2013, 12.00 bis 16.00 Uhr
Institut für Mathematisches Lernen, 38100 Braunschweig, Steinweg 4

Die Veranstaltung und die Beratung vor Ort ist kostenfrei.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.